



## ANWALT 2.0

# Alles, was Recht ist

Langes Warten auf einen Termin, ungewisser Ausgang und am Ende die dicke Rechnung. Kein Wunder, dass Ratsuchende den Gang zum Anwalt scheuen – und sich nach Alternativen umschauen. Etwa im Internet. **VON DANIEL GRITZ**

Hiermit kündige ich das bestehende Mietverhältnis wegen Eigenbedarfs unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist.“ Eigentlich wollte Thomas Rothers\* in den Skiurlaub fahren und anschließend seine Wohnung mit Home-Entertainment aufrüsten. Der Brief des Vermieters warf seine Pläne über den Haufen. Und nun? Der 33-Jährige las zunächst seinen Mietvertrag. Dort stand, dass die Kündigungsfrist zwölf Monate beträgt, wenn seit Mietbeginn (wie in seinem Fall) zehn Jahre vergangen sind. Der Vermieter hatte ihm jedoch mit einer Frist von neun Monaten gekündigt. Rothers: „Für mich war damit alles klar. Ich wollte meinem Vermieter kurz vor Ablauf der neun Monate sagen, dass die Kündigung unwirksam – weil nicht fristgerecht – sei. Also noch mal kündigen, aber diesmal mit einer Frist von zwölf Monaten!“. Der Industriekaufmann versprach sich davon, so noch ein ganzes weiteres Jahr in seiner Wohnung bleiben zu können, und ein vor Jahren auf dem Wühltisch gekauftes Bürgerliches Gesetzbuch bestätigte seine Rechtsauffassung. Sicherheitshalber recherchierte Rothers aber noch mal im Internet. Doch im aktuellen Online-BGB ist von zwölf Monaten Kündigungsfrist keine Rede mehr. Neun gibt's danach maximal.

**WAS GILT DENN NUN?** Das was im Vertrag steht, was Mieter und Vermieter unterschrieben haben oder das aktualisierte BGB? „Ich wollte schnell Klarheit“, erläutert Thomas Rothers, „der Weg zum Anwalt für so eine Frage schien mir zu umständlich. Deswegen habe ich mich für eine Online-Rechtsauskunft entschieden.“ Noch vor wenigen Jahren war Rechtsberatung im Internet umstritten. Immer wieder konnte man lesen, sie sei zum Teil teurer als eine persönliche Erstberatung, Online-Anwälte würden zu spät oder gar nicht antworten, und es gäbe für den Anwalt keine Möglichkeit, Einsicht in wichtige Akten zu nehmen. Internet-Rechtshilfe haftete der Beigeschmack an, oberflächlich und unseriös zu sein. Seitdem hat sich einiges getan. Das Beratungsangebot ist umfangreich. Sogar Unterlagen kann man beim Online-Anwalt per Upload einreichen. Für jedes Problem gibt's hier eine maßgeschneiderte Lösung – von der Anwalt-Suche bis hin zur Rechtsberatung übers Web 2.0 ist alles möglich.

### Modell A: die „Kontaktbörse“

Hier geht nur die kostenlose Suche nach einem Anwalt übers Internet wie etwa bei [www.anwaltsauskunft.de](http://www.anwaltsauskunft.de), dem Suchportal des Deutschen Anwaltvereins. Ort und Rechtsgebiet können eingeschränkt und

damit die Zahl der Treffer reduziert werden. Das Portal [www.anwaltsuche.de](http://www.anwaltsuche.de) funktioniert ähnlich. Dort gibt der Rechtsuchende seine Kontaktdaten ein und wird vom gewünschten Anwalt angerufen.

### Modell B: Beratung im Séparée

Eine Vielzahl von Portalen und Seiten einzelner Kanzleien arbeitet nach diesem Prinzip: Die unverbindliche Anfrage wird über ein Kontaktformular und nicht öffentlich gestellt. Die Antwort beinhaltet zunächst nur, was die Beratung kosten wird. Kommen beide Seiten ins Geschäft, kann über die Internet-Präsenz alles von kurzer Erstberatung bis hin zum gesamten Mandat erfolgen – das Ganze diskret, niemand kann mitlesen. Bei Seiten wie [advo24 \(www.advo24.de\)](http://www.advo24.de) besteht die Möglichkeit, Dokumente im Upload beizufügen. Portale wie [Anwalt-Onlineservice \(www.anwalt-onlineservice.de\)](http://www.anwalt-onlineservice.de) bieten neben einem erstem Kostenvorschlag auch Pauschalen an: Eine Standardrechtsberatung innerhalb von 72 Stunden kostet rund 50, eine Expressberatung innerhalb von 24 Stunden etwa 80 Euro.

### Modell C: der Anwalt 2.0

Rechtsberatung in Chat-Form: Bei [frag-einen-anwalt \(www.frag-einen-anwalt.de\)](http://www.frag-einen-anwalt.de) und [rechtsberatung-jetzt \(www.rechtsrat-jetzt.de\)](http://www.rechtsrat-jetzt.de) lobt der Ratsuchende einen Preis für die Beantwortung seiner Frage aus. Mindestkosten je nach Rechtsbereich ab 20 Euro. Frage und Antwort sind online sichtbar. Der Ratsuchende bleibt aber anonym. Die Antwort kommt mit Angaben zum Anwalt und wird vom User bewertet. Die Community liest alles mit. So zwingt das Web 2.0 den Anwalt zu Mühe und Sorgfalt. Fehler würden öffent-

### DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN

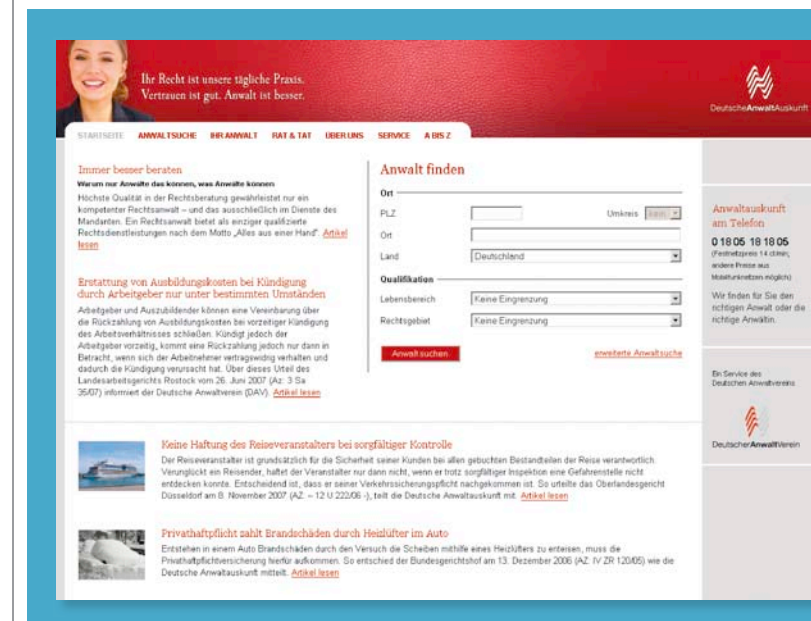
Wer eine Online-Rechtsberatung nutzen möchte, sollte folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten.

- In Rechtsforen und -Chats keine privaten oder persönlichen Daten hinterlassen. Und beleidigen Sie niemanden, der Sie wiedererkennen könnte, sonst kann's teuer werden.
- Vertrauliche Informationen, vor allem Bankdaten für die spätere Abrechnung des Anwaltshonorars sollten ebenfalls intern bleiben: Achten Sie auf gesicherte https-Verbindungen.
- Auch wenn sie vor Trockenheit staubt, lesen Sie vor einer Anfrage die AGB eines Rechtsportals! Seriöse Plattformen informieren Sie genau über entstehende Kosten. Ermitteln Sie vorher auch, wie lange Sie auf den Rechtsrat warten müssen und wenn möglich, wie umfangreich er ist. Fragen Sie nach und lassen sich gegebenenfalls nötige Informationen schriftlich geben. Wer darauf nicht antwortet, hat Sie als Mandanten nicht verdient.
- Im Zweifelsfall können Sie unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen unter [www.denic.de](http://www.denic.de) prüfen, wer der Betreiber einer Domain ist.
- Internet-Seiten und Urteile können überholt sein. Achten Sie auf Aktualität.
- Eine Antwort ist nur so gut wie die Frage. Überlegen Sie vorher ganz genau, was Sie wissen wollen und welche Angaben für den Anwalt wichtig sein könnten. Portale wie [frag-einen-anwalt](http://www.frag-einen-anwalt.de) geben Tipps dazu.

lich sichtbar bleiben und es dem Mandanten leicht machen, ihn nach Falschberatung in Haftung zu nehmen.

### Modell D: das Sparpaket

Wer sich kostenlos schlau machen will, kann die Fälle anderer studieren – zum Beispiel unter [www.rechthilfreich.de](http://www.rechthilfreich.de). Da- ▶



**Gute Auskunft:** Das Suchportal des Deutschen Anwaltvereins hilft bei der Suche nach dem passenden Advokaten in der Nähe.

\* Name von der Redaktion geändert

neben bieten fast alle bisher genannten Portale aktuelle Rechtsinfos, Verbrauchertipps oder eine Fachartikelsuche. Über die Seite des Bundesjustizministeriums ([www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de)) findet sich nahezu das gesamte aktuelle Bundesrecht in Form von Gesetzen und Verordnungen. Allerdings sind staubtrockene Gesetzestexte nicht jedermanns Sache. Überdies gibt's auf Seiten wie rechtsanwalt ([www.rechtsanwalt.com](http://www.rechtsanwalt.com)) oder [www.ratgeberrecht.de](http://www.ratgeberrecht.de) – das Service-Portal der gleichnamigen ARD-Fernsehreihe – eine Urteilsdatenbank. Wer sich mit Laien über Rechtsprobleme austauschen will, kann dies in Chats und Foren wie [www.123recht.net](http://www.123recht.net) oder [www.jurathek.de](http://www.jurathek.de) tun. Für Juristen oder die, die's werden wollen, gibt's JuraBlogs ([www.jurablogs.com](http://www.jurablogs.com)). Wer Blogs nicht lesen will, muss hören – zum Beispiel auf Law Podcasting ([www.law-podcasting.de](http://www.law-podcasting.de)), dem ersten deutschen Anwalts-Audio-Blog.

Thomas Rothers entschied sich für eine öffentliche Anfrage auf [frag-einen-anwalt.de](http://frag-einen-anwalt.de).

40 bis 60 andere suchen dort ebenfalls täglich Rat. Nimmt hier einer der registrierten Anwälte die Frage entgegen, muss er innerhalb von zwei Stunden antworten. Ständevertretungen der Anwälte haben bei dieser Art der Rechtsberatung naturgemäß Bedenken. Der Geschäftsführer der Bundesrechtsanwaltskammer Frank Johnigk meint, dass die Vertraulichkeit gewahrt bleiben müsse. Wenn der Mandant anonym bleibe, sei das nicht zu beanstanden.

**ALLERDINGS KANN ES** auch in der Anonymität noch brenzlich für den Fragesteller werden, meint Astrid Auer-Reinsdorff, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Informationstechnologie im Deutschen Anwaltverein. Denn auch ohne Nennung des Namens könne für Außenstehende oder eventuelle Gegner deutlich werden, um welchen Fall es sich handelt. "Wenn der Ratsuchende dann seinen Gegner beleidigt oder Falsches behauptet, kann dieser ihn z.B. wegen Verleumdung anzeigen." Außerdem sorgt sich

### DIE BESTEN ZUSATZ-FEATURES

Einige Portale haben interessante Extras. Die wichtigsten finden Sie hier.

**www.anwaltssuche.de:** Erläuterung von Rechtsbegriffen, alphabetisch sortiert.

**www.anwalt-suchservice.de:** Rechner für Anwaltskosten und zur Ermittlung von Gerichtsgebühren. Außerdem Prozessrisikorechner.

**www.123recht.net:** Briefe und Musterverträge

**www.rechtsanwalt.com:** Bußgeld- und Promille-Rechner

**www.rechtpraktisch.de:** für Laien verständliche Artikeldatenbank.

**www.123recht.net/Denkwürdige-Urteile\_c25.html:** Juristerei kann durchaus amüsant sein. Hier gibt's eine Sammlung ungewöhnlicher Urteile und kurioser Fälle.

**www.test.de/themen/steuern-recht/special-Recht-im-Internet/1163084/1163084:** Linksammlung nach Problembereichen (Mietrecht, Arbeitsrecht, Verkehrsrecht) geordnet.

## Interview



**Michael Friedmann, 33**  
Mitbegründer von  
[www.frag-einen-anwalt.de](http://www.frag-einen-anwalt.de)

**T: Herr Friedmann, wie kamen Sie auf die Idee für den Web-2.0-Anwalt?**

**MF:** Ich habe früher kaufmännisch gearbeitet und mich schon während meines Jura-Studiums gefragt: „Komisch, warum gibt's auf dem Gebiet der Rechtsberatung eigentlich nichts im Internet, wo Ratsuchende und Anwälte via Angebot und Nachfrage zusammengebracht werden?“

**T: Wer berät bei Ihnen?**

**MF:** Das sind alles Anwälte, sie müssen uns ihre Zulassung nachweisen. Die meisten haben

bis zu fünf Jahren Berufserfahrung. Aber es gibt auch ältere. Oftmals werden die jungen Kollegen in den Kanzleien verpflichtet, dafür zu sorgen, dass der Name auch im Internet gut vertreten ist. Das ist ja ein immenser Werbefaktor.

**T: Gibt es eigentlich einen Lektor oder Administrator, der darauf achtet, dass sich bei der Internet-Beratung niemand selbst schadet?**

**MF:** Alle Fragen und Antworten sind sofort online. Allerdings passt die Community mit auf: Die Anwälte weisen sich gegenseitig darauf hin, wenn sich die Rechtslage ändert. Die angemeldeten Nutzer kommunizieren im Bedarfsfall direkt mit dem Administrator der Seite.

**T: Wird bei Preisen ab 20 Euro und einer durchschnittlichen Wartezeit von 100 Minuten bis zur**

**Beantwortung einer Frage die anwaltliche Beratungsleistung nicht entwertet?**

**MF:** Nein. Ein Anwalt macht über uns im Monatsdurchschnitt einen Umsatz von 300 Euro plus Folge-mandate. Eine erste Einschätzung der Rechtslage über uns kann kein persönliches Gespräch ersetzen. Darauf weisen wir ausdrücklich hin. Aber wir bauen Hemmschwellen ab und erreichen, dass Menschen mit anwaltlichem Rat in Kontakt kommen, die sonst nie zum Anwalt gegangen wären, weil sie nicht lange auf einen Termin warten wollen oder weil sie Angst haben, dass das wahnsinnig teuer wird. Wenn wir beiden Seiten diesen Markt zugänglich machen, nutzt das allen. "Der Marketingeffekt ist immens, außerdem kann man die Preise nicht mit offline Beratung in der Kanzlei vergleichen, wo allein der organisatorische Aufwand viel höher ist und der Mandant größere Kosten verursacht."

## Rechtsberatung im Netz ist aus den Kinderschuhen raus

die Juristin um das Standing des Anwalts und seiner Arbeit: „Ich finde es nicht so toll, wenn der Eindruck entsteht, die anwaltliche Beratung sei einfach und ihren Preis nicht wert, wenn eine Antwort schnell mal so reingetippt werden kann.“

Thomas Rothers stören solche Bedenken wenig. Für ihn haben Portale wie [frag-einen-anwalt.de](http://frag-einen-anwalt.de) einfach nur ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. „Ich habe meine Frage

vor der Mittagspause gestellt und 25 Euro drauf ausgesetzt. Als ich wieder an meinen Rechner zurückkam, war sie beantwortet. Ärgerlich: Es gilt tatsächlich nur eine Kündigungsfrist von neun und nicht von zwölf Monaten. Aber jetzt weiß ich, woran ich bin und kann die nächsten Schritte planen.“ Auch wenn er dafür jetzt ganz offiziell einen Anwalt beauftragen sollte, sieht Rothers seine 25 Euro für die Online-Auskunft nicht als rausgeschmissenes Geld: „Hätte ich es drauf angelegt, meinen Vermieter auflaufen zu lassen, hätte am Ende nicht er, sondern ich alt ausgesehen.“ **TOMORROW-FAZIT:** Die Rechtsberatung im Netz ist aus den Kinderschuhen raus. Wer ein paar Sicherheitsregeln einhält und weiß, was er will, bekommt übers Internet eine schnelle und preiswerte Orientierung. Das

Web 2.0 trägt dabei zum Einhalten von Qualitätsstandards bei. Wer mehr will, kann auch vertraulich im Netz den Rechtsrat suchen, inklusiv Unterlagen-Upload. Daneben bietet das Web auch kostenlos reichlich juristische Information. 🌐

### WEB-ADRESSEN IM ÜBERBLICK

Hier haben wir alle Adressen aus dem Artikel noch mal für Sie zusammengestellt.

**www.anwaltsauskunft.de** Suchportal des Deutschen Anwaltvereins

**www.anwaltssuche.de** Anwalt-Suchportal

**www.advo24.de** Online-Rechtsberatung

**www.anwalt-onlineservice.de** Online-Rechtsberatung

**www.frag-einen-anwalt.de** Rechtsberatung in Chat-Form

**www.rechtsrat-jetzt.de** Rechtsberatung in Chat-Form

**www.rechthilfreich.de** Juristische Online-Datenbank

**www.gesetze-im-internet.de** Seite des Bundesjustizministeriums

**www.rechtsanwalt.com** Juristische Online-Datenbank

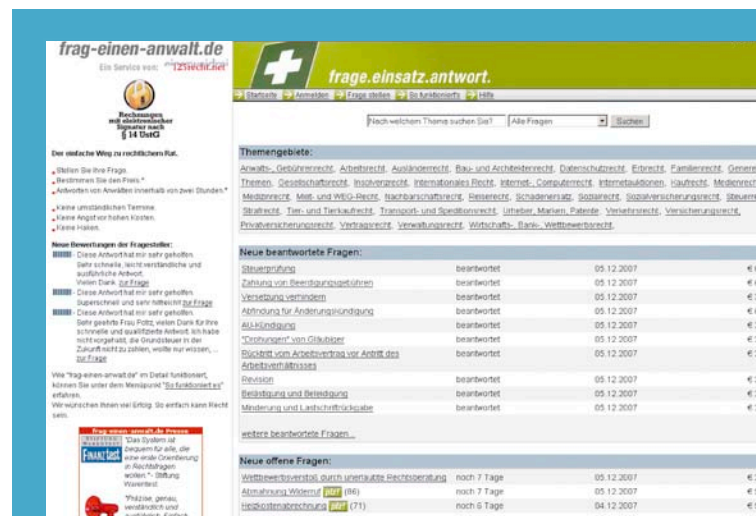
**www.ratgeberrecht.de** Seite der gleichnamigen ARD-Sendung

**www.123recht.net** Juristische Online-Plattform

**www.jurathek.de** Juristische Online-Plattform

**www.jurablogs.com** Juristische Blogs

**www.law-podcasting.de** Anwalts-Audio-Blog



**Nachgefragt:** Bei [frag-einen-anwalt.de](http://frag-einen-anwalt.de) können die User selbst bestimmen, wie viel ihnen eine bestimmte Antwort wert ist. 20 Euro sind aber Minimum.